Wohnhaus

http://www.restaurierung-bw.de/objekt/id/186691301118/

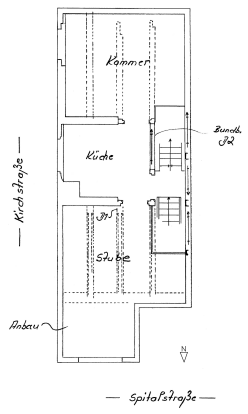
ID: 186691301118 **Datum:** 03.11.2010 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Spitalstraße
Hausnummer:	30
Postleitzahl:	79219
Stadt-Teilort:	Staufen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Breisgau-Hochschwarzwald (Landkreis)
Gemeinde:	Staufen im Breisgau
Wohnplatz:	Staufen im Breisgau
Wohnplatzschlüssel:	8315108015
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

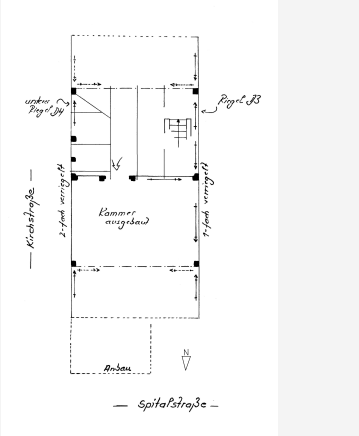


Bildbeschreibung:
Systemskizze

Abbildungsnachweis:
Lohrum

Bildbeschreibung:
Systemskizze

Abbildungsnachweis:
Lohrum



Objektbeziehungen

- *keine*

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

- *keine Angaben*

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung
- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	steht in Ecklage zur Kirchstrasse
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	zweigeschossiger Massivbau mit Fachwerkebene und hoch aufragendem Satteldach
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	schmaler, langer Baukörper
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Der auffallend schmale Baukörper steht in Ecklage zur Kirchstraße und vermittelt in der ansonsten offenen Bebauungssituation in

	beeindruckender Weise die Dimensionen eines städtischen Reihenhauses. Ein schmaler Flur mit Treppenlauf übernimmt seit dem frühen 17. Jahrhundert den Hauszugang beziehungsweise die Vertikalerschließung des Gebäudes
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	Auf einem massiven Erdgeschoss, das partiell als Stallraum genutzt wurde, ist eine Fachwerkebene mit hoch aufragendem Satteldach abgezimmert. Dieses schleppt sich an der Spitalstraße über einen schmalen, später angefügten Anbau ab. Bemerkenswert ist der an der Kirchstraße liegende Abschluss, wobei es sich um einen bis zum Firstpunkt reichenden Massivgiebel handelt, der im unteren Beeich auffällig verformt ist und infolge ein hohes Alter andeutet. In diesem Zusammenhang sind möglicherweise die im Erdgeschoss an untergeordneten Stellen angetroffenen und wiederverwendeten Althölzer zu sehen. Sie datieren in die Jahre um 1440 (d) und gehörten möglicherweise einem an dieser Stelle zu vermutenden Vorgängerbau an. Für den bestehenden Bau kann jedoch ausgeschlossen werden, dass es sich oberhalb des Erdgeschosses um einen mittelalterlichen Baukörper handelt. Bezogen auf den verformten Ostgiebel und den im Erdgeschoss angetroffenen Mauerstrukturen liegt näher, dass es sich bei den in Nord-Südwänden um mittelalterliche Restbestände zweier benachbarter Brandwände handelt. Der auf dem massiven Erdgeschoss aufgesetzte Fachwerkstock wurde in den Jahren 1605/06 (d) erbaut und besitzt eine dreischiffige Gliederung. Dabei liegen an den beiden belichteten Schmalseiten die straßenseitige Stube bzw. die rückwärtige Kammer. Stube und Kammer sind aber auch über die unterschiedliche Bearbeitung des Gebälks erkennbar. So sind die Deckenbalken über der Stube im Gegensatz zu jenen der Kammer gefast. Zwischen Stube und Kammer ist die Küche angelegt. Zwei weitere Räume sind im rauchschwarzen Dachraum untergebracht.